

Transfersplitter VI: Umbruch und Aufbruch

Bereits vor der nun abgelaufenen Saison war im VfB-Echo (vgl. „Transfersplitter V“) die Rede von „[...] eine[r] neue[n] Zeitrechnung beim VfB.“ Erfolgstrainer Jünge feierte seinen Ausstand und mit ihm gingen die Stützen Steffen Trapp sowie Christian Meyer. Dass wir alle drei - den einen früher, den anderen später - in der Saison wiedersehen würde, das ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand.

Volker Seibert machte sich auf, in die großen Fußstapfen seines Vorgängers zu treten. Doch von Beginn an stand sein Schaffen unter keinem guten Stern. Schon ab dem ersten Tag der Vorbereitung plagten den VfB erhebliche Personalsorgen, die sich durch die komplette Saison zogen. In Niederroßbach lief man zum Beispiel mit drei Spielern auf, die ihre Laufbahn bereits vor geraumer Zeit beendet hatten und sich nur noch mal die Schuhe schnürten, damit man elf Leute zusammen bekam. Des Weiteren fehlte Top-Torjäger Markus Nickol über weite Strecken der Saison, ebenso wie Tim Meyer, der Defensivspezialist. Mit dem sich einstellenden Misserfolg kam notgedrungen Bewegung in das Personalkarussell. Bereits sehr früh trat Steffen Trapp von seinem Rücktritt zurück und half der Mannschaft die ganze Saison über. Nach einem Fehlstart in die Rückrunde und akuter Abstiegsgefahr musste Volker Seibert seine Sachen packen und Uwe Jünge spielte Feuerwehrmann. Mit im Gepäck hatte er Christian Meyer, der sich für seine alten Kollegen noch einmal zerreißen wollte, um den drohenden Abstieg zu vermeiden. Letztlich gelang der Klassenerhalt in beeindruckender Weise. Verein und Mannschaft haben den Turn-around geschafft und in den letzten Spielen alles aus sich heraus gekitzelt. Somit dürfen wir nun einem dritten Jahr Kreisliga A erwartungsfroh entgegenblicken.

Umbruch und Aufbruch - diese beiden Worte stehen sinnbildlich für das, was vor uns liegt. Mit Achim Platte hat der VfB nun seinen absoluten Wunschkandidaten auf die Trainerbank setzen dürfen. Der Niederdreisbacher hat klare Vorstellungen, ein strukturiertes Konzept und bringt eine gehörige Portion Leidenschaft für das Projekt mit, den kleinen VfB in der mittlerweile sehr starken A-Klasse zu konsolidieren. Die Hoffnung auf eine langfristige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit Platte ist groß. Vollstes Vertrauen wird ihm dabei eingeräumt, seinen 18-köpfigen Kader konkurrenzfähig zu machen. Denn sowohl die Helfer Steffen Trapp und Christian Meyer (beide Laufbahnende) sowie die Stammspieler Markus Nickol und Marcel Quast (beide wechseln zur SG Malberg) stehen nicht mehr zur Verfügung. Stattdessen hat der Trainer drei neue, sehr junge und talentierte Spieler in seinem Team, die im Folgenden vorgestellt werden.



v.l.n.r.:

***Erblin Kuci, Simon Haubrich,
Tom Rötter, Achim Platte***

Achim Platte:



Mit Achim Platte steht nun wieder ein Niederdreisbacher als Trainer an der Seitenlinie. Einigen Fans ist er sicher noch bekannt aus seiner Zeit als Spielertrainer bei der SG Niederdreisbach/Biersdorf (1995-1998). Anschließend spielte er noch einige Zeit in der größeren SG bestehend aus Daaden, Biersdorf und Niederdreisbach. Nachdem er seine aktive Laufbahn als Spieler, respektive Spielertrainer, beendet hatte, blieb er dem Fußball als Übungsleiter erhalten. Er trainierte verschiedene Jugendmannschaften der JSG Daaden/Biersdorf/Niederdreisbach. Mit den C-Junioren feierte er unter anderem die Bezirksligameisterschaft. Anschließend führte ihn sein Weg nach Betzdorf zur SG 06. Hier wurde er Vize-Rheinlandmeister mit den C-Junioren. Nun steht der 44-Jährige glücklicherweise beim VfB unter Vertrag. Platte hat eine klare Idee und möchte „die vorhandene gute Basis weiter ausbauen und mit neuen Elementen anreichern“. Der neue Mann an der Seitenlinie hat sich neben dem Saisonziel einstelliger Tabellenplatz weitere Teilziele gesetzt. Er möchte die neuen, jungen Spieler in den Kader integrieren und optimal einbauen. Des Weiteren strebt er danach, „das vorhandene Potenzial ausnutzen und weiterentwickeln“.

Simon Haubrich:



Nimmt man den Niederdreisbacher Bebauungsplan zur Hand, könnte man den Eindruck gewinnen, Achim Platte habe seinen Fast-Nachbarn Simon Haubrich beim morgendlichen Zeitung herein holen verpflichtet. Fragt man „Haubi“, warum er nun beim VfB spielt, verweist er zunächst darauf, dass er „ein Dreisber Jung“ sei. Außerdem kenne er den Verein und finde die Truppe klasse. Grund genug, um sich dem Paradies-Klub anzuschließen. Seine letzte Saison

war vom Pech gekennzeichnet. Er war in Diensten des aufstrebenden Vereins aus Offhausen, riss sich aber früh die Bänder und war somit außen vor. Simon ist einer von drei sehr jungen Neuzugängen (Jahrgang 1994) und hat sich zum Ziel gesetzt, so viel wie möglich zu spielen. Der Student sitzt auch gerne auf dem Fahrradsattel und erreichte im Jahre 2010 die Vize-Rheinland-Meisterschaft im Mountain-Biking. Seine Erwartungen an die Leistung der Mannschaft formuliert er diplomatisch. Er schätze deren Stärke deutlich höher ein, als die Platzierung der letzten Saison vermuten lasse, alles Weitere sehe man dann. Der Borussia Mönchengladbach-Fan wird von seinem besten Freund als „verrückter

Typ“ bezeichnet. Mit diesem Prädikat passt er hervorragend ins Mannschaftsgefüge. Auf dem Fußballplatz erwartet der Trainer von ihm aber sicherlich weniger verrückte als vielmehr kontrollierte und kämpferische Elemente. Diese Attribute schaut sich „Haubi“ sicherlich gerne von seinem Idol Christoph Kramer ab.

Tom Luca Rötter:



Der 18-jährige Gymnasiast aus Niederdreisbach und Sohn von Jugendleiter Klaus Rötter verbrachte seine fußballerische Jugend zunächst bei der JSG Daaden/Biersdorf/Niederdreisbach. Die letzten fünf Jahre kickte er für die JSG Nauroth/Mörten. Dort verabschiedete er sich nun mit dem Gewinn der Kreismeisterschaft und wechselt zum Klub seines Heimatdorfes. Der nun jüngste im Team blickt auf eine bewegte und schöne Zeit in Nauroth zurück, fühlte sich aber laut eigener Aussage schon immer zu

seinem Heimatverein hingezogen. Sein individuelles Ziel ist es, so viel wie möglich dazu zu lernen und dabei die Mannschaft nach Kräften zu unterstützen. In diesem Zusammenhang erhofft er sich den entscheidenden Input von Trainer Achim Platte, auf den er fachlich wie menschlich große Stücke hält. Obwohl Tom erst seit kurzem im Kreise Mannschaft ist, lobte er bereits den vorherrschenden Teamgeist und blickt erwartungsfroh auf die kommende Spielzeit. Ähnlich wie sein Lieblingsverein, der Hamburger SV, durchlitt der VfB ein Seuchenjahr. Dennoch sieht Rötter großes Potenzial im neu formierten Team, sodass er gar kühn formuliert, man könne bei idealem Ressourceneinsatz mit den Top 5 der Liga mithalten. Seinen Beitrag dazu möchte er am liebsten auf zentraler Position im Mittelfeld, entweder auf der sogenannten 6er- oder 10er-Position leisten. Der Trainer sieht in ihm darüber hinaus ein Allround-Talent. So spielte er auch schon auf der defensiven sowie offensiven Außenbahn.

Erblin Kuci:



Mit dem Motto, Spaß und Erfolg beim Fußballspielen zu verbinden, kommt Erblin Kuci auf den Koppelberg. Damit beschreibt er trefflich die Identität des Vereins. Von seinen Mitspielern wird der 20-jährige Betzdorf auch „Blini“ gerufen. In der C-Jugend wurde er mit der JSG Daaden/Biersdorf/Niederdreisbach Bezirksliga-Meister. Sein Trainer damals: Achim Platte. Anschließend

wechselte er zur SG 06 Betzdorf. Dort durfte er in der Regionalliga kicken, wobei ihm sogar auch ein Tor gelang. „Das war schon ein besonderes Erlebnis“, so Blini. Nach seinem Fachabitur beginnt er eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Ebenso solide wie sein gewähltes Berufsbild, möchte er sich auf dem Spielfeld präsentieren. Bei ersten Gesprächen zeigte er sich ambitioniert und motiviert, formulierte seine Ziele aber dabei dennoch in einer sympathischen Bescheidenheit, die klar für ihn spricht. Seine Prognose für die kommende Saison ist ein einstelliger Tabellenplatz für den VfB, was sich mit der Einschätzung seines Trainers deckt. Um dieses Ziel zu erreichen, würde Blini am liebsten auf der sogenannten „6er-Position“ im zentral-defensiven Mittelfeld agieren. Im Amateurfußball schlägt sein Herz nunmehr grün-weiß, im Profibereich hält er es mit schwarz-gelb. Dem scheidenden BVB-Fan Quast folgt also ein neuer. Ob er dabei ähnlich polarisieren wird, wie sein Lieblingsspieler Cristiano Ronaldo bleibt abzuwarten.